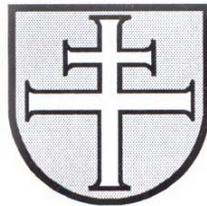


HI. Geistspitalstiftung Landshut

*Wohnen und leben
... im Herzen von Landshut*



RECHENSCHAFTSBERICHT 2020

BERICHT ÜBER DIE JAHRESRECHNUNG 2020
DER HL. GEISTSPITALSTIFTUNG
LANDSHUT

gemäß Art. 20 Abs. 3 BayStG i.V.m. Art. 102 GO und §§ 77- 82 KommHV- K

<u>Inhaltsübersicht:</u>	Seite
1. Rentenkasse	2
2. Alten- und Pflegeheime Hl. Geistspital und Magdalenenheim	9
3. Forstwirtschaftsbetrieb	11

Die Buchführung der Stiftung gliedert sich in 3 bzw. 4 eigenständige Bereiche. Die Renten-kasse als Trägerhaushalt wird kameral geführt. In der Rentenkasse wird das Vermögen der Stiftung verwaltet, wie z.B. die vermieteten Gebäude, verpachtete Grundstücke oder das Geldvermögen. Für die beiden Alten- und Pflegeheime gilt Folgendes: Die Pflege-Buchführungsverordnung vom 22.11.1995 verpflichtet kommunale Pflegeeinrichtungen, spätestens ab 01.01.1997 die Bücher nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung mit einer Kosten- und Leistungsrechnung zu führen. Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung und Übersichtlichkeit werden ebenfalls der Rüstigenbereich sowie die Hilfsbetriebe Küche und Verwaltung nach diesen Grundsätzen einheitlich buchgeführt. Der Forstbetrieb, welcher mit der Verwaltung des Stiftungswaldes beauftragt ist, bucht freiwillig kaufmännisch.

1. Rentenkasse

Einnahmen / Ausgaben	Ansatz	Ergebnis der Jahresrechnung	Differenz
Verwaltungshaushalt	1.385.827,00 €	1.738.636,56 €	352.809,56 €
Vermögenshaushalt	10.308.348,00 €	16.407.656,91 €	6.099.308,91 €
Gesamt	11.694.175,00 €	18.146.293,47 €	6.452.118,47 €

Der Verwaltungshaushalt schloss besser ab als geplant. Bei den Einnahmen konnten außerplanmäßig die Gewinne der beiden Heime aus 2019 in Höhe von zusammen rund 292.442 € vereinnahmt werden. Bei den Mieteinnahmen aus Gebäuden und Grundstücken (HHSt. 0.4314.1410) konnte der geplante Ansatz um rund 31.300 € überschritten werden. Die Ausgaben für den Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen (u.a. Gebäudeunterhalt, Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude etc.; HHSt. 0.4314.5000) schlugen mit ca. 91.000 € weniger zu Buche als ursprünglich geplant (Ansatz und verfügbarer HAR: 130.000 €).

Der Gartenbaubetrieb „Mühlhof“ schloss im Jahr 2020 mit einem Saldo von 6.178,89 € ab. Dies liegt insbesondere an dem auf 2020 verschobenen Verkauf des in 2019 geernteten Weizens. Im Ergebnis konnte dem Vermögenshaushalt insgesamt ein Betrag von rund 0,5 Mio. € zugeführt werden. Diese Zuführung übersteigt den ursprünglichen Ansatz um rund 0,3 Mio. €.

Im Vermögenshaushalt konnten Einnahmen aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 13,85 Mio. € erzielt werden. Damit wurde der Ansatz um 5,85 Mio. € überschritten.

Im Gegenzug zum Defizitabgleich und dem Investitions- und Tilgungszuschuss erhält die Rentenkasse von den Heimen den Betrag der Abschreibung für diejenigen Anlagegüter zurückerstattet, die über den Investitions- und Tilgungszuschuss bezuschusst wurden. Für 2020 ergab sich ein Betrag von ca. 303.500 €, welcher bei der Rentenkasse vereinnahmt werden konnte (Ansatz 330.000 €).

Im Jahr 2020 wurde ein Investitions- und Tilgungszuschuss in Höhe von rund 3,3 Mio. € an die Heime und den Forst weitergereicht.

Im Verwaltungshaushalt wurden Haushaltsreste in Höhe von rund 90.000 € gebildet. Darunter sind 55.000 € zur Weiterführung des städtebaulichen Wettbewerbs Ochsenau sowie 30.000 € für Gebäude- und Grundstücksunterhalt vorgesehen. Die Haushaltsreste des Vermögenshaushalts belaufen sich auf insgesamt rund 310.000 €. Die größte Position davon entfällt mit rund 200.000 € auf den Erwerb unbebauter Grundstücke. Weitere rund 100.000 € entfallen auf den Umbau der Altstadthäuser.

Aufgrund der Mehreinnahmen im Vermögenshaushalt, insbesondere bei den Grundstücksverkäufen, konnte der allgemeinen Rücklage ein Betrag von rund 13,59 Mio. € zugeführt werden. Im Rahmen dieser Zuführung wurde auch der in 2019 gebildete Kasseneinnahmerest vollständig aufgelöst.

Der Kassenbestand der HI. Geistspitalstiftung zum 31.12.2020 betrug 15.425.446,54 € (Rentenkasse, Heime und Forst zusammen). Seit dem Haushaltsjahr 2017 erfolgt eine getrennte Kontenführung von Stadt und Stiftungen. Ausleihungen von Kassenmitteln sind durch die geschlossene Rahmenvereinbarung zum Cash-Management zwischen Stadt und Stiftung bzw. den anderen Beteiligten des Cash-Managements der Stadt Landshut weiterhin möglich.

Übersicht über die größten Mehr- und Mindereinnahmen und –ausgaben 2020

(Angaben in €)

HHSt.	Bezeichnung	Ansatz	Rechnungs- ergebnis	+ / -
<i>Verwaltungshaushalt - Einnahmen</i>				
0.4314.1680	Gewinnabführung Heime	0	292.441,97	292.441,97
UA 8500	Saldo Gartenbaubetrieb Mühlhof	1.660	6.178,89	4.518,89
0.9181.2071	Zinsen von privaten Unternehmen und Kreditinstituten	33.950	10.859,29	-23.090,71
0.4630.1720	EU-Förderung "home and care"	31.920	0,00	-31.920,00
<i>Verwaltungshaushalt - Ausgaben</i>				
0.4314.5*	Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen	182.200	84.824,70	97.375,30
0.8908.5*	Gebäude- und Grundstücksunterhalt (u.a. Absetzung HR bei HHSt.0.8908.5000: Gebäudeunterhalt Breslauer Straße)	52.470	-13.895,51	66.365,51
0.xxxx.6729	Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt	121.600	88.810,36	32.789,64
0.4314.6781	Fehlbeträge Forstbetrieb	0	132.884,45	-132.884,45
<i>Vermögenshaushalt - Einnahmen</i>				
1.4314.3400	Grundstücksverkäufe	8.000.000	13.850.000,00	5.850.000,00
1.4314.3390	Rückfluss Investitions- und Tilgungszuschuss Heime	330.000	303.449,40	-26.550,60
1.4630.3620	EU-Förderung - home and care -	1.760.400	1.713.521,20	-46.878,80
<i>Vermögenshaushalt - Ausgaben</i>				
1.4630.9401	Hochbaumaßnahme "home and care"	4.246.000	360.000,00	3.886.000,00
1.4314.9401	Sanierung Stadel beim Hl. Geistspital (RE aufgrund von Absetzungen negativ)	0	-240.904,45	240.904,45
1.4314.9406	Umbaumaßnahme Altstadthäuser (RE aufgrund von Absetzungen negativ)	0	-240.000,00	240.000,00
1.4314.9408	Hochbaumaßnahme "Forsthütte Taxau"	0	1.834,44	-1.834,44
1.8500.9404	Hochbaumaßnahme "Hochbeete"	0	2.684,93	-2.684,93
1.4314.9881	Investitions- und Tilgungszuschuss Heime	2.500.000	2.564.342,60	-64.342,60

Der Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2020 beträgt insgesamt 14.706.544,26 € Davon entfällt ein Betrag von insgesamt 13,08 Mio. € auf Festgeldanlagen. Der Bestandwert der Wertpapiere liegt bei 38.003,84 €. Der Barbestand zum 31.12.2020 beträgt 1.588.540,42 €. Der Gesamtstand liegt damit um rund 9,681 Mio. € höher als bei den Beratungen zum Haushalt 2020 prognostiziert (5,026 Mio. €).

Im Rahmen des Haushaltsausgleichs wurde auch der zum Rechnungsabschluss 2019 gebildete Kassenrest vollständig aufgelöst werden. Da der Barbestand für die zum Rechnungsabschluss 2019 notwendige Entnahme aus der allgemeinen Rücklage nicht ausreichte, wurde

ein Kasseneinnahmerest i.H.v. 723.279,98 € gebildet. Ende August 2020 lief eine Festgeldanlage i.H.v. 321.760 € aus. Dieser Betrag wurde sogleich mit dem Kasseneinnahmerest verrechnet und nicht auf der allgemeinen Rücklage vereinnahmt. Der noch verbliebene Kasseneinnahmerest i.H.v. 401.519,98 € wurde wie oben beschrieben mit der Zuführung zur allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die allgemeine Rücklage gliedert sich gemäß einer Nebenrechnung in folgende Bestandteile (Stand 31.12.2020):

Ansammlung von Abschreibungen	939.319,10 €
Grundstockkapitalvermögen inkl. freie Rücklage zum Werterhalt	13.143.165,36 €
<u>Mittelverwendungsrückstand</u>	<u>624.059,80 €</u>
Summe	<u>14.706.544,26 €</u>

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass im Herbst 2020 der Prüfungsbericht des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbands zur überörtlichen Prüfung der Hl. Geistspitalstiftung für den Zeitraum 2012 bis 2018 eingegangen ist. Der Erhalt des Grundstockvermögens wurde im Prüfungszeitraum (2012 bis 2018) bestätigt. Im Prüfungsbericht wurden jedoch Anmerkungen zur Darstellung des Grundstockvermögens gemacht. Die Umsetzung dieser wird derzeit erarbeitet. Über die genaue Abarbeitung und die Anmerkungen des Prüfungsberichtes wird anschließend in den zuständigen Gremien berichtet.

Den Sonderrücklagen (Gesamtstand zum 31.12.2020: 1,072 Mio. €) wurden insgesamt 1.788,90 € entnommen und 79.508,61 € zugeführt.

Der Sonderrücklage „Elisabeth-Neumaier-Stiftung“ konnte im Zuge des Ausgleichs des Unterabschnittes ein Betrag von 79.123,61 € (Ansatz: 10.000 €) zugeführt werden. Die Abweichung vom Ansatz liegt unter anderem an der Absetzung von Haushaltsresten beim Gebäude- und Grundstücksunterhalt. Der Sonderrücklage Grassinger-und-Thallmayr-Stiftung wurden 385 € Zinsen zugeführt und zum Abgleich des Unterabschnitts ein Betrag von 1.788,90 € entnommen (Ansatz: 1.575 €).

HL.GEISTSPITALSTIFTUNG
Übersicht über die Rücklagen in 1.000 €

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2020	Zuführungen 2020	Entnahmen 2020	Stand am Ende des Haushaltsjahres 31.12.2020
1. Allgemeine Rücklage Summe 1	1.837	13.189	320	14.706
2. Sonderrücklagen				
2.1 Selbstversicherungsrücklage	13			13
2.2 Elisabeth-Neumaier-Stiftung	850	79		929
2.3 Grassinger-Thalmayr-Stiftung	132		2	130
Summe 2	995	79	2	1.072
Summe 1 + 2	2.832	13.268	322	15.778

Nachrichtlich:

Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten 3 Jahre:

2018: 1.681.959 €

2019: 1.730.597 €

2020: 1.738.637 €

Durchschnitt der letzten 3 Jahre: 1.717.064 €

hiervon eins von Hundert: 17.171 €

HL.GEISTSPITALSTIFTUNG
Übersicht über die Schulden in 1.000 €

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2020	Kredit- aufnahmen	Sonstige Zugänge	Tilgung	Sonstige Abgänge	Stand am Ende des Haushaltsjahres 31.12.2020
1	2	3	4	5	6	7
1. Schulden aus Krediten von/vom						
1.1 Bund, LAF ERP-Sondervermögen	104			2		102
1.2 Land	1.312			64		1.248
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände						
1.4 Zweckverbänden u. dgl.						
1.5 sonstigen öffentl. Bereich						
1.6 Kreditmarkt	3.716			265		3.451
Summe 1	5.132	0		331	0	4.801
<i>Davon entfallen auf Maßnahmen der Rentenkasse:</i>	<i>2.668</i>			<i>180</i>		<i>2.488</i>
2. Innere Darlehen aus Sonderrücklagen	0					0
3. Äußere Kassenkredite						
4. Belastungen aus Rechts- geschäften, die Kredit- aufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0			Zahlungen im Haus- haltsjahr		0

HL.GEISTSPITALSTIFTUNG
Vermögensübersicht in 1.000 €

Art des Vermögens	Anfangs- stand 01.01.2020	Zugang 2020	Abgang 2020	Abschrei- bungen 2020	Endstand 31.12.2020
A. <u>Forderungen des Anlage- vermögens und der Geldanlagen</u> Vermögen nach § 76 Abs. 1 KommHV					
1. Forderungen des Anlagevermögens					
1.2 Forderungen aus Darlehen	9		3		6
2. Geldanlagen (aus Rücklagemitteln)					
2.1 Wertpapiere	1.907	1	320		1.588
2.2 Barbestand	925	13.268	2		14.191
2.3 Innere Darlehen	0				0
B. <u>Anlagevermögen</u> nach § 76 Abs. 2 KommHV					
1. Rentenkasse	41.669	3.145	5.458	244	39.112
2. HI. Geistspital	4.976	905	7	251	5.623
3. Magdalenenheim	8.405	1.900	26	262	10.017
4. Forst	16.646	17		28	16.635
5. Elisabeth-Neumaier-Stiftung	160			7	153
Gesamtvermögen	74.697	19.236	5.816	792	87.325

2. Alten- und Pflegeheime HI. Geistspital und Magdalenenheim

Zahlen im Überblick:

	HI. Geistspital (€)	Magdalenenheim (€)
Tagessätze ab 01.07.20*	HG	MH
Rüstigenbereich	53,69	53,31
Pflegegrad 1	66,04	65,74
Pflegegrad 2	97,54	97,12
Pflegegrad 3	113,72	113,29
Pflegegrad 4	130,58	130,16
Pflegegrad 5	138,14	137,72
Ergebnis lt. GuV	280.134,27	181.441,71
Erstattung an (+) bzw. aus (-) Rentenkasse	280.134,27	181.441,71
Saldo Rentenkasse (Einnahme im Rechnungsjahr 2021)	461.575,98	
Forderung für Investitionen u. Tilgungen von der Rentenkasse	946.250,17	2.009.541,11
Verbindlichkeit für Investitionen u. Tilgungen an die Rentenkasse	105.612,18	199.666,47
Gesamt	2.650.512,63	

* Zusätzlich werden pro Tag sowohl für rüstige als auch für pflegebedürftige Bewohner (mit Ausnahme der 2-Bett Zimmer auf der Pflege- und Gerontostation) Zimmerzuschläge berechnet, die je nach Zimmergröße von 3,17 € bis zu 8,50 € variieren.

Im Vergleich zur Planung:

Insgesamt ergibt sich bei den Heimen für das Jahr 2020 ein Gewinn von 461 T €, während ursprünglich ein Verlust in Höhe von 254 T € geplant war. Dieser wird im Rechnungsjahr 2021 an die Rentenkasse abgeführt.

Dies liegt bei beiden Heimen an höheren Erträgen (Heimkostenerhöhung zum 01.07.2020), insbesondere aus den Einnahmen aus dem „Rettungsschirm für Alten- und Pflegeheime in der Corona-Krise“ und höheren Arbeitsentgeltzuschüssen.

Im HI. Geistspital sind niedrigere Aufwendungen für Personal angefallen.

Im Magdalenenheim sind niedrigere Lebensmittelkosten angefallen.

Im Vergleich zum Vorjahr:

Im HI. Geistspital konnten deutlich höhere Einnahmen aus Heimkosten erzielt werden. Außerdem konnten durch den „Rettungsschirm für die Geltendmachung von CoV2 bedingten Mehraufwendungen sowie Mindereinnahmen nach § 150 Abs. 2 SGB XI“ die erhöhten Ausgaben im Wirtschaftsbereich (Desinfektionsmittel, Schutzausrüstung für Mitarbeiter, usw.) abgefangen werden. Auch Instandhaltungs- und Lebensmittelaufwand waren geringer als im Vorjahr. Deshalb konnte trotz deutlich gestiegener Aufwendungen für den Wirtschaftsbedarf (teilweise coronabedingt) und höheren Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen (z.B. Verwaltungskostenbeitrag) ein wesentlich besseres Ergebnis (Anstieg um ca. 124 T €) erzielt werden.

Im Magdalenenheim erhöhte sich das positive Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um ca. 45 T €

Aufgrund der Corona-Krise wurde der „Rettungsschirm für die Geltendmachung von CoV2 bedingten Mehraufwendungen sowie Mindereinnahmen nach § 150 Abs. 2 SGB XI“ in Anspruch genommen. Somit konnten die erhöhten Ausgaben abgefangen werden. Des Weiteren konnten im Magdalenenheim deutlich höhere Einnahmen aus Heimkosten (unter anderem aufgrund besserer Belegung als im Vorjahr) und Arbeitsentgeltzuschüssen erzielt werden. Jedoch mussten für das Personal und den Wirtschaftsbedarf (teilweise coronabedingt) mehr aufgewendet werden. Zusätzlich entstanden (durch die Fernwärme) höhere Heizkosten. Dies konnte aber wie bereits geschildert durch höhere Einnahmen aus Heimkosten, Zuschüssen sowie niedrigere Aufwendungen für Lebensmittel abgemildert werden.

In 2020 wurde die generalistische Ausbildung mit dem so genannten „Pflegeausbildungsfond Bayern“ eingeführt. Hier wird ein monatlicher Beitrag seitens der Heime fällig. Für beide Heime war dies in 2020 insgesamt ein Beitrag in Höhe von 41 T €

Im HI. Geistspital wurden Investitionen in Höhe von 905 T € vorgenommen. Es handelt sich hauptsächlich um Ausgaben für die Generalmodernisierung (Sofortmaßnahmen Brandschutz) in Höhe von 864 T €. Zusätzlich wurden Garderobenschränke (für die Mitarbeitenden), Gartentische incl. Stühle und für den Pflegebereich Niederflurbetten und Nachtkästchen erworben.

Für das Magdalenenheim wurden Investitionen in Höhe von 1.900 T € vorgenommen. Hauptsächlich handelt es sich hier um Kosten für die Generalmodernisierung in Höhe von 1.535 T € und 294 T € Planungskosten für die Erweiterung Magdalenenheim Landshut. Die übrigen Ausgaben verteilen sich hauptsächlich auf Anschaffungen für den Pflegebereich (Niederflurbetten und Nachtkästchen), den technischen Bereich (eine Chlordioxid-Dosieranlage für die vorhandene Trinkwasseranlage) und den Fuhrpark (einen Transporter).

Kredite wurden i. H. v. 151.032,37 € getilgt (vgl. Schuldenübersicht S. 7). Für Investitionen und Tilgungen erhalten die Alten- und Pflegeheime insgesamt einen Betrag von 2.956 T € von der Rentenkasse. Die Auszahlung erfolgt im Jahr 2021. Dieser wird kontinuierlich in Höhe der Abschreibung zurückgezahlt.

3. Forstwirtschaftsbetrieb

Der Forstbetrieb erwirtschaftete laut Gewinn- und Verlustrechnung im Wirtschaftsjahr 2020 einen Verlust in Höhe von 26.524,80 €, der in voller Höhe von der Rentenkasse getragen wird.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Verlust um 106.359,65 €.

Hierfür sind folgende Gründe zu nennen:

Das Jahr 2020 begann mit dem Orkan Sabine. Dieser traf die Region Landshut mit voller Wucht. In den Wäldern der Stiftung wurden rund 4.500 fm Holz geworfen oder gebrochen.

Der sich gerade erholende Holzpreis wurde dadurch ausgebremst und die anschließende Corona-Pandemie tat sein Übriges dazu.

Die neu angeschaffte Rückemaschine hat sich gleich im ersten Jahr voll ausgezahlt, da schnell und effektiv auf das Windwurfereignis reagiert werden konnte.

Die Witterung 2020 war nicht so extrem wie die Jahre zuvor, das kühle und feuchte Frühjahr bremste die Entwicklung des Borkenkäfers stark.

Im Jahr wurden 6.200 fm Stammholz vermarktet, wobei davon rund 4.300 fm kalamitätsbedingt anfielen.

Auf Grund der Witterung und durch schnelle und sofortige Abfuhr des Holzes (insektizidfreie Borkenkäferbekämpfung) gelang es der Stiftungsforstverwaltung die Menge an Käferholz von 2.000 fm auf 300 fm zu senken.

Insgesamt belief sich der Hiebssatz auf rund 7.200 fm. Im Vergleich zum Vorjahr wurden rund 900 fm mehr Holz eingeschlagen.

Die Bilanz des Forstwirtschaftsbetriebes weist zum 31.12.2020 eine Summe von 16.705.376,59 € auf.

Auf der Passivseite steht neben dem genannten Verlust in Höhe von 26.524,80 € ein Eigenkapital in Höhe von 3.304.299,42 €.